



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Sozialökonomik BA
Gastuniversität:	Jagiellonian University Krakau
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Soziologie
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	SoSe 2022
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung, Anmeldung und Vorbereitung auf das Auslandsstudium
2. Anreise / Visum
3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität
5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Freizeitangebote & Stadt (Sehenswürdigkeiten, Museen, etc.)
9. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
10. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
11. Wichtige Ansprechpartner und Links
12. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



1. Bewerbung, Anmeldung und Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Meine Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt war von Seiten der FAU unkompliziert. Nach der Bewerbung beim International Office habe ich ohne ein weiteres Auswahlgespräch eine Zusage vom Lehrstuhl bekommen. Möchte man wie ich erst im Sommersemester die Mobilität beginnen, muss man allerdings daran denken, sich trotzdem schon im November/Dezember zu bewerben. Man hat dann also eine sehr lange Vorlaufzeit bis zum eigentlichen Beginn des Auslandssemesters.

Die Bewerbung bei der Gastuni war ebenfalls unkompliziert über deren Onlineportal. Die einzige etwas größere Hürde war dann vor der Mobilität mein Learning Agreement von der Gastuni zu bekommen, weil die Kommunikation hier etwas schwierig war.

2. Anreise / Visum

Angereist bin ich ganz einfach mit dem FlixBus direkt von Nürnberg nach Krakau. Ich hatte mich für die Verbindung über Nacht entschieden, die circa 11 Stunden dauert. Der Busbahnhof in Krakau ist sehr zentral gelegen und man kommt von dort aus überall einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hin.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

In Krakau gibt es viele Studentenwohnheime zu sehr erschwinglichen Preisen. Da die Zimmer dort aber meistens mit einer anderen Person geteilt werden, habe ich mich gar nicht erst auf einen Wohnheimsplatz beworben, sondern nur nach WG Zimmern gesucht. Die Auswahl an WG-Zimmern ist recht groß und für jede Bedürfnisse und jedes Budget ist eigentlich etwas zu finden. Ich habe mein WG-Zimmer am Ende über eine Agentur gemietet, habe aber auch viel in Facebook Gruppen gesucht. Meine WG war eine 4er WG mit anderen internationalen Studierenden. Da in Krakau alles recht zentral ist, würde ich es empfehlen auch eine Wohnung nicht allzu weit außerhalb zu wählen. Ich selbst habe zwischen Kazimierz und dem Stadtzentrum (Marktplatz) gewohnt und war damit sehr glücklich. Ich war sehr froh über die Erasmus-Förderung, von der ich genau meine Miete bezahlen konnte. Man hätte in einem kleineren WG-Zimmer oder Studentenwohnheim auch deutlich günstiger wohnen können, mir waren ein großes Zimmer und die gute Lage eine höhere Miete aber wert.



4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung an der Gastuni ist mein größter Kritikpunkt meines ganzen Aufenthalts in Krakau. Das International Office antwortet zwar in der Regel innerhalb einer Woche, die meisten Angelegenheiten hatte ich allerdings mit der Koordinatorin des Fachbereichs zu klären. Hier wartet man auf eine Antwort per e-mail eigentlich immer mindestens zwei Wochen und bekommt dann oftmals eine eher unzureichende Antwort. Leider war das auch der Fall, als ich vor Beginn meiner Mobilität meine Learning Agreements organisieren musste. Diese unterschrieben zu bekommen war ein sehr großes Hin und Her und mit mehr als einer Erinnerungsmail verbunden. Meine Professoren und Professorinnen hingegen waren größtenteils sehr organisiert.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Während des Semesters habe ich vier reguläre Seminare belegt. Eins davon war ein Seminar für Studierende im Master, was aber auch für mich als Studentin im Bachelor kein Problem war zu belegen. Für alle Veranstaltungen hatte ich unterm Semester mehr zu tun als für vergleichbare Veranstaltungen an der FAU, das meiste waren Reading Responses. Generell hatte ich das Gefühl das System an polnischen Universitäten in 'schulischer' als ich aus Deutschland gewohnt bin. In fast allen Veranstaltungen war Anwesenheitspflicht. Auch in den Seminaren selbst wurde mehr im Plenum diskutiert und in der Endnote fast aller Seminare floss auch die Mitarbeit im Seminar ein. Eine richtige schriftliche Klausur hatte ich nicht, die restliche Note bestand immer aus einer Präsentation oder Hausarbeit. Hier hatte ich das Gefühl, der Anspruch ist niedriger als an der FAU. Inhaltlich waren meine Seminare alle sehr interessant und die Lehrenden größtenteils wirklich engagiert.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Außerdem entschied ich mich dazu einen polnischen Sprachkurs zu belegen. Dieser fand zweimal pro Woche jeweils 120 Minuten statt. Wir waren eine kleine Gruppe von 8 Studierenden und es hat schon Spaß gemacht, die Basics der polnischen Sprache zu lernen. Allerdings ist es in den vier Monaten fast unmöglich, wirklich polnisch zu lernen. Deswegen würde ich den Kurs eher nicht noch einmal belegen, er war nämlich auch nicht kostenlos (ich habe 160€ bezahlt).

Insgesamt habe ich mit den vier Seminaren und dem Polnisch Kurs 23 ECTS belegt, was auf jeden Fall machbar war und nebenbei hatte ich definitiv noch genug Freizeit.



7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Zur Ausstattung der Jagiellonian University kann ich leider eher wenig sagen. Ein paarmal war ich in der großen Hauptbibliothek, die genügend Platz bietet zum Lernen. Die restlichen Universitätsgebäude sind quer über die Stadt verteilt und ich hatte Vorlesungen sowohl in einem sehr neuen modernen Gebäude als auch in zwei älteren Gebäuden. Bei allen Unterrichtsräumen hatte ich nichts zu beanstanden und habe mich immer sehr wohl dort gefühlt.

8. Freizeitangebote & Stadt (Sehenswürdigkeiten, Museen etc.)

Krakau bietet unglaublich viel. Es gibt viele Museen, die für Studierende sehr günstig sind, aber auch die Natur um Krakau ist wirklich sehenswert und eine schöne Abwechslung zum Stadt-Alltag, seien es Aussichtspunkte auf Hügeln oder Seen zum Baden im Sommer. Alles ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Kulinarisch hat Krakau alles zu bieten, was man sich wünscht. Außerdem gibt es viele sehr gute Cafés und auch die Auswahl an Bars und Clubs ist groß genug. Dabei hat es mir besonders gefallen, dass man recht schnell einen guten Überblick über alles bekommt und schnell weiß, wo was los ist, da sich die Erasmus-Bubble doch immer wieder in denselben Bars trifft. Trotzdem gibt es genug Möglichkeiten, immer mal etwas Neues auszuprobieren. Preislich sind Cafés, Bars und Restaurants günstiger als in Deutschland.

Das Studentenleben und vor allem die internationale Bubble waren größer als erwartet. Dadurch war es einfach schnell Anschluss zu finden und auch wenn man mal allein unterwegs war, hat man immer bekannte Gesichter gesehen. Da es eher schwierig war mit Polen und Polinnen Kontakt zu knüpfen, war ich ehrlicherweise meist in meiner Erasmus-Bubble unterwegs. Die studentische Organisation ESN bietet viele verschiedene Events an und generell ist das ESN Office ein guter Anlaufpunkt, wenn man irgendwelche Fragen hat. Dort sind sehr nette Studierende, die einem gerne weiterhelfen. Generell ist das Studenten- und Nachleben in Krakau sehr vielseitig und vor allem günstig. Krakau bietet verschiedene Bars und Clubs, wobei für jeden Geschmack etwas zu finden ist.

In Polen zu reisen ist auch sehr einfach und wirklich empfehlenswert. Bei der polnischen Bahn bekommt man 50% Studierendenrabatt, was sich wirklich lohnt. Man sollte aber darauf achten, sich einen Sitzplatz zu reservieren. Sonst kann es auch mal sein, dass man 7h von Danzig nach Krakau keinen Sitzplatz hat. Ich selbst habe Wochenenden in Breslau, Warschau, Danzig und Zakopane verbracht. Besonders gefallen hat mir dabei Breslau und eine Tageswanderung in der Nähe von Zakopane um den See "Morskie Oko".

Meiner Meinung nach gehört zu einem Auslandssemester in Krakau auch ein Besuch in Auschwitz dazu. Ich hatte mich dort für eine geführte Tour entschieden, womit ich sehr zufrieden war. Diese muss allerdings im Voraus gebucht werden und vor allem am Wochenende sind die Touren schnell ausgebucht.



9. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Während meines ganzen Aufenthalts habe ich so gut wie alles mit Karte gezahlt. Es ist trotzdem gut etwas Bargeld zu haben, denn bspw auf Wochenmärkten oder den Eintritt für Clubs kann man oft nur in bar zahlen. Möchte man in Polen Euro in Zloty wechseln, lohnt es sich auf jeden Fall verschiedene Wechselstuben zu vergleichen. Ich kann außerdem empfehlen, sich einen polnischen Handyvertrag zuzulegen. Ich hatte einen Vertrag des Anbieters Orange mit 45GB für circa 7€. Das ging ganz einfach in der App und funktioniert mit einer e-Sim.

10. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Polen geringer als in Deutschland. Natürlich kommt es immer darauf an, wie man lebt, aber vor allem Restaurantbesuche und generell Freizeitangebote sind deutlich günstiger. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind wirklich sehr sehr günstig (40ct für 20 Minuten Tram fahren in Krakau) und es gibt oft Studierendenrabatte. Supermärkte waren meiner Meinung nach nicht so viel günstiger als in Deutschland und vor allem die Auswahl/Qualität an Obst und Gemüse war nicht immer die beste. Hier kann ich es wirklich empfehlen mal auf einem Markt vorbeizuschauen. Die Auswahl, die Preise und die Qualität sind dort sehr viel besser (Achtung: Bargeld mitnehmen!). Dadurch, dass ich viel unternommen habe, viel in Cafés/Bars/Restaurants war und eben auch gereist bin, haben sich die Kosten aber schon gehäuft und am Ende hatte ich schon etwas mehr Ausgaben als in Deutschland. Dafür hatte ich aber auch vier intensive Monate, in denen ich wirklich viel erlebt habe.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Jagiellonian University: https://en.uj.edu.pl/en_GB/start

International Office Krakau: erasmus.incoming@uj.edu.pl

Ansprechpartnerin Lehrstuhl Soziologie: Frau Daria Łucka, erasmus.is@uj.edu.pl

ESN Krakau: <https://accounts.esn.org/section/pl-krak-unj>

ÖPNV: <https://jakdojade.pl/krakow/trasa/>

Fernverkehr: <https://www.pkp.pl/en/> (Zug)



12. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mit der Entscheidung nach Krakau zu gehen bin ich mehr als glücklich. Ich bin ohne große Erwartungen in das Auslandssemester gestartet und bekam/bekomme oft die Frage "Warum Polen?". Das Land ist meiner Meinung nach immer noch so unterschätzt und bietet unglaublich viel, über Geschichte, Natur, Großstädte und ein wirklich großartiges Studentenleben. Ich habe mich in Krakau sehr wohl gefühlt und hatte schnell das Gefühl, hier zuhause zu sein. Vor allem die Größe der Stadt hat hierzu maßgeblich beigetragen. Zwar ist Krakau mit knapp 1 Million Einwohner eine echte Großstadt, es hat sich für mich aber nicht so angefühlt. Alles ist sehr konzentriert im Stadtzentrum und man kann überall zu Fuß hinlaufen. Ich konnte mich in der Stadt recht schnell zurechtfinden und hatte irgendwann meine Stammcafés, was mir wirklich ein Gefühl von 'Angekommen sein' gegeben hat. Ich habe Krakau außerdem als eine sehr saubere Stadt wahrgenommen und habe mich auch nachts immer sicher gefühlt.

Auch die einfache und kostengünstige Möglichkeit zu reisen hat sehr positiv zu meinem Erasmus-Erlebnis beigetragen. Polen ist so facettenreich, von Meer bis Berge ist alles geboten und es lohnt sich wirklich, ein paar Wochenendtrips zu unternehmen.

Ich habe Polen und insbesondere Krakau wirklich zu schätzen und zu lieben gelernt und bin sehr froh, mich für ein Erasmus in Krakau entschieden zu haben. Die vier Monate hier waren unvergesslich und ich kann allen nur ans Herz legen, zumindest über ein Semester hier nachzudenken. Es wirkt vielleicht erstmal nicht wie das typische Ziel für ein Auslandssemester, wenn man aber dann hier ist, bekommt man die volle Ladung Erasmus-Life. Das kann ich versprechen.